

Anonymer Briefeschreiber droht Arena-Befürwortern mit Fluch

Mit großer Mehrheit hat der Mülsener Gemeinderat am Montagabend Beschlüsse zum Bau der Rennsportstrecke gefasst. Am gleichen Tag hatten etliche Räte rätselhaft Post im Briefkasten.

VON VIOLA MARTIN

MÜLSEN – Veit Schenderlein (Impuls Mülsen) traute seinen Augen nicht, als er den Brief ohne Absender las, der ihm am Montag erreichte. „Die Menschen im unteren Mülsengrund und den umliegenden Dörfern betrachten sich von der Politik, ihren Volksvertretern, von Ihnen, im Stich gelassen... Auf dem gesamten Projekt Rennsportarena Mülsen

liegt ein fürchterlicher FLUCH, der gemeinschaftlich von einem geheimen Bund gläubiger Menschen zum Schutz der Menschen dieser Dörfer ausgesprochen wurde. Mit ihrer Zustimmung oder stillen Duldung (Nichtanwesenheit) trifft er auch Sie...“, heißt es darin.

Post ändert Meinung nicht

Schenderlein empfindet das Schreiben als „absolute Frechheit. Wenn jemand mit demokratischen Mitteln seine Ziele nicht erreicht, verflucht er dich einfach“, sagt der Abgeordnete. „Ich wäre für die Renn-

Vielleicht glauben Sie nicht an Flüche und lachen heute noch..., aber glauben Sie mir, Sie werden jedes Unglück, jede Krankheit und jedes Missgeschick, welches Ihnen widerfährt, mit anderen Augen sehen. Beobachten Sie auch die Anderen, die zustimmen oder irgendwie mit diesem Projekt in Verbindung stehen. Ist es das wert?

Sie entscheiden...
Höge der allmächtige Gott Ihnen gnädig sein...
Eine Zustimmung wird wie ein Schatten über Ihnen liegen...
Ist es an Ihr Lebensende...

Auszüge aus dem Fluch-Brief.

strecke auch dann, wenn sie im oberen Mülsengrund, wo ich wohne, geplant würde. Davon kann mich der Brief nicht abbringen.“ Andreas Kühn (SPD) ist „erschüttert. Aber der Brief beeinflusste mein Stimmbenhalten nicht. Ich bin weiter für die Arena.“ Klaus Schulz (FDP), der sich gegen das Bauvorhaben ausspricht, vermutet, dass die Post nicht – wie auf den ersten Blick zu vermuten – von Gegnern, sondern von Befürwortern kommt. „Man muss sich doch fragen: Wem nützt sie?“

Diese These unterstützt Wolf Sattler, Vorsitzender der Bürgerinitiative „Lebenswerte Umwelt contra Rennstrecke“. Er jedenfalls habe die Zeilen nicht verfasst. „Ich kann das aber auch nicht verurteilen. Verantworten muss es der, der es geschrieben hat. Ich denke, das Schreiben schadet uns eher. Wir kämpfen mit den Mitteln, die uns der Gesetzgeber in die Hand gegeben hat“, sagt er.

Bürgermeister Hendric Freund

(parteilos) hat gestern zwei der anonymen Briefe an Gemeinderäte, die noch ungeöffnet waren, der Polizei übergeben und Anzeige erstattet. „Die spirituelle Geschichte hat keine große Wirkung. Das eigentliche Problem ist. Wenn das ein Durchgeknallter ist, ist das kein Spaß mehr.“

Planer fehlen bei Bürgerfragen

Ungeachtet der rätselhaften Post hat der Gemeinderat den geänderten Flächennutzungsplan und den Entwurf des Bebauungsplans zur Motorsportarena mit 15 Ja-, bei vier Nein-Stimmen beschlossen. Planer hatten vorher die Änderungen nach der ersten Auslegung erläutert. Die Unterlagen sind ab 11. März für einen Monat im Rathaus einzusehen und werden ins Internet gestellt. Vertreter der Bürgerinitiative kritisierten, dass die Planer zur Bürgerfragestunde schon gegangen waren, sie so keine Möglichkeiten hatten, den Fachleuten fragen zu stellen.